SRK Chronik : Dunant litt an Verfolgungswahn

Autor(en): **Christ, Felix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **93 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dunant litt an Verfolgungswahn

Historischer Fund im Keller

Was die Dunant-Forschung seit Jahren sucht, ist jetzt zum Vorschein gekommen: Original-Aufzeichnungen des Arztes Dr. Hermann Altherr über den Gesundheitszustand Henry Dunants während der letzten zwölf Jahre seines Aufenthaltes im Bezirksspital Heiden (AR).

Von Felix Christ

Henry Dunant, geboren am 8. Mai 1828, hatte 1863 das Rote Kreuz gegründet. Nach seinem 1867 erlittenen finanziellen Zusammenbruch musste er aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zurücktreten und irrte fortan, rastlos, getrieben von Einsamkeit, Not und Armut, ständig auf der Flucht vor seinen Gläubigern, zwanzig Jahre lang quer durch Europa, bis er 1887 in Heiden Zuflucht fand. Seit 1892 bis zu seinem Tod am 30. Oktober 1910 lebte er im Bezirksspital Heiden, wo er im zweiten Stock zwei Eckzimmer bewohnte und von Dr. Altherr betreut wurde.

Am 16. August 1984 hat nun die Röntgenassistentin Maria Holenstein beim Aufräumen im Keller des Regionalspitals Heiden einen verstaubten Band gefunden, der sich bei näherem Zusehen als Krankenhaus-Journal der Jahre 1898 bis 1920 entpuppte. Die Entdeckerin übergab den kostbaren Fund dem Chefarzt Dr. Karl Niederer, Präsident des Ortsvereins vom Roten Kreuz Heiden, der ihn Jakob Haug – anlässlich seines 85. Geburtstages am 19. August 1984 – für sein Dunant-Museum im Erdgeschoss des damaligen Bezirksspitals und heutigen Pflegeheims (neben dem Regionalspital) als Geschenk überreichte.

Das Buch ist 41 cm hoch, 29 cm breit, 4 cm dick und 4 kg schwer. Die Deckel sind aus dickem Karton. Auf der Frontseite ist eine Etikette aufgeklebt, auf der gedruckt steht «Krankenhaus-Journal» und darunter von Hand «1898–1920. Fortsetzung». Es handelt sich um ein vollständiges Patienten-Register, das für das erste Jahr (1898) 263 und für das letzte (1920) 542 Patienten aufführt.

Dunant figuriert überall als Patient Nummer eins. In der ersten Kolumne unter «N°.» steht bei ihm stets «1». In der zweiten unter «Name»: «Dünant Henri» (sic). Kolumne 3 «Heimatort»: «Genf». 4 «Wohnort»: «Heiden» (in deutscher Schrift). 5 «Beruf»: «Privat». 6 «Alter»: «70» bis «81». Unter der Rubrik 7 «Krankheit» ist jeweils durch Dr. Altherr persönlich die Diagnose zu Beginn des Jahres eingetragen.

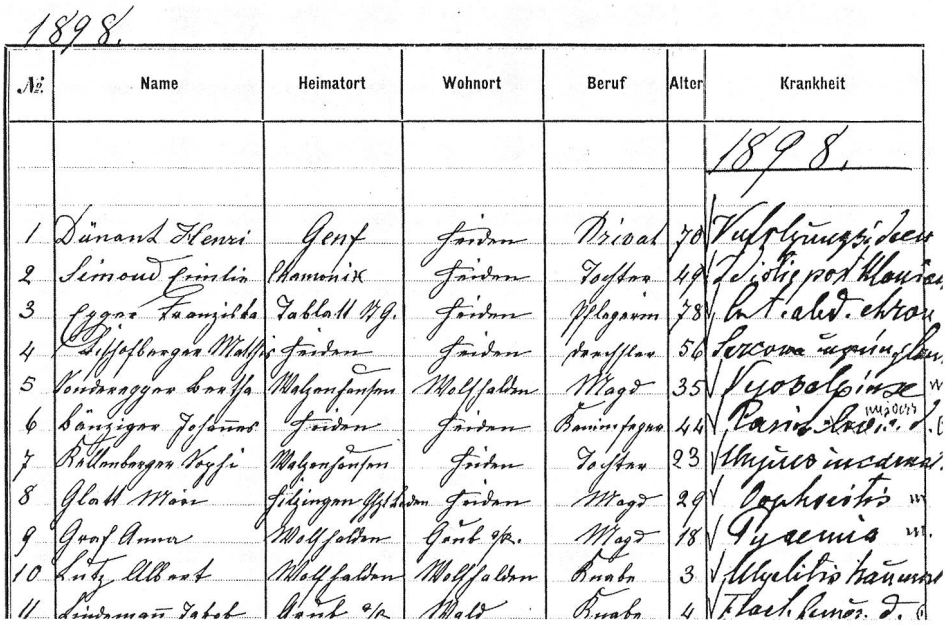
Auf dem zweiten Blatt steht in Kolumne 8 «Bürge» bei Dunant: «Selbstzahler». 9 «Eintritt»: «Jan 1». 10 «Austritt»: «Dez 31». 11 «Aufenthalt»: «365». Die Kolumnen 12 «Geheilt», 13 «Gebessert», 14 «Ungeheilt», 15 «Gestorben» und 16 «Versetzt» sind bei Dunant leer, ausser im Jahre 1910, wo sich unter «Gestorben» ein Kreuz findet. In der Kolumne 17 «Übertragen» steht jeweils ein Längsstrich und unter 18 «Bemerkungen» das Wort «Übertragen».

Die für die Forschung interessantesten Eintragungen finden sich in der Kolumne «Krankheit». Hier lesen wir folgende Angaben:

1898 Verfolgungsideen
1899 Man. persecut. (= Mania persecutionis = Verfolgungswahn)
1900 Melanch. lev. (= Melancholia levis = leichte Melancholie)
1901 Melancholie?
1902 Melancholia levis
1903 Melancholia
1904 Cat. abd. (= Catarrh abdominalis = Bauchkatarrh)
1905 Cat. abd.
1906 Cat. abd. afebr (= afebrilis = fieberloser Bauchkatarrh)
1907 Cat. abd. afebr.
1908 Melancholia
1909 Melanch. lev.
1910 Verfolgungsideen

Diese Angaben entsprechen im ganzen den bisherigen historischen Erkenntnissen. Aus Briefen und Tagebuch-Notizen Dunants, zeitgenössischen Aussagen und späteren Äusserungen Dr. Altherrs, konnte man sich bereits ein allgemeines Bild von Dunants Befinden in Heiden machen. Zum erstenmal sind nun aber präzise und aus der Zeit selbst stammende Diagnosen von ärztlicher Hand bekannt geworden. □

So sieht das Krankenhausjournal der Jahre 1898–1920 aus, das die Röntgenassistentin Maria Holenstein im Keller des Regionalspitals Heiden gefunden hat.



1898.

№	Name	Heimatort	Wohnort	Beruf	Alter	Krankheit
						1898.
1	Dünant Henri	Genf	Heiden	Privat	70	Verfolgungsideen
2	Simond Emilie	Chamonix	Heiden	Tochter	49	[illegible]
3	[illegible] Francisca	Tablatt St. G.	Heiden	Pflegerin	78	[illegible]
4	[illegible] Marie	Heiden	Heiden	[illegible]	56	[illegible]
5	[illegible] Berta	Wahlenheim	Wolfhalden	Magd	35	[illegible]
6	Sänziger Johanna	Heiden	Heiden	Bauernfrau	44	[illegible]
7	[illegible] Rosa	Wahlenheim	Heiden	Tochter	23	[illegible]
8	Glatt Mina	Lilienfeld (Österreich)	Heiden	Magd	29	[illegible]
9	Graf Anna	Wolfhalden	Genf	Magd	18	Pyaemia
10	Lutz Albert	Wolfhalden	Wolfhalden	Knabe	3	[illegible]
11	Lindemann Jakob	Genf	Wald	Knabe	4	[illegible]

Eine Notiz aus dem Jahr 1898 zeigt, dass «Dünant Henri» an Verfolgungsideen litt.